



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**N. 28.**

**1664**

## Wöchentliche Ordinart Zeitung.

Relation 1664.

Welcher gestalt Ihre Kayserl. Mayest. die Französische Auxiliar-  
Wälder bey Würtsfeld 2. Meil von Wien besichtigt / und die Officier sampt  
den Volontaires zu Layenburg tractiren lassen.

**N**achdem Ihre Kayserl. Mayest. den 29. Junij sich von Wien nach  
Layenburg erhoben / vorhabens / folgenden Tags die unweit von dar zu  
Würtsfeld campirende Französ. Infanteria zu besichtigen / haben Sie  
nit allein Ihr völlige guardi zu Hof und Juch / sondern auch von deren Land-  
Ständen Couraier Reuteren 3. Compag: sampt 3. Compag: zu Juch von  
hiesiger Scaramordia nach bemeldtem Layenburg kommen lassen / beynebens alle  
ders Hof Cavagier: und anwesende R: D: Adel dahin beruffen / welche dann  
in großer Anzahl mit köstlichen Kleidern zu Pferde erschienen / in deren Be-  
gleitung sich Ihre Mayest. den Montag als letzten Junij um 7. Uhr Vormit-  
tags nach gedachten Würtsfeld versüget. Ein vierel Stund von dem Edgite  
incontrirten d. selbst die Officier und anwesende Französisch. Adel zu Pferd /  
und führten Sie mit schöner Reverenz ins Läger / alda die völlige Mannschafft  
in 5. Brigaden abgetheilt / und in solch schöner Ordnung gestanden / das Ihre  
Mayest. an dem Fern der gestrichen Baratta ein allernüchtes gefallen gerre-  
gen. Folgende haben Ihre Mayest. die Französische Cavagier neben den  
Officieren in den darzu ordinirten Caroen nach Layenburg mitgenommen /  
alda zwar 2. der Zehnbesten zur Kayserl. Tafel beruffen worden / weil aber  
unter den andern / so sich gleiches Adelprävaliren wollen / bestwegen ein compe-  
tenz entstanden / Als harter H. General Collignij (dessen Commando etliche  
se Volontaires pariren müssen) zu Verhütung Ungelogenheit trennen zur  
Kayserl. Tafel gelassen / sondern / nachdem der völlige Adel und Officier Ihrer  
Kayserl. Mayest. der der Tafel in etwas aufgescharen / samt selbige zugleich  
auf 4. greffen Tafeln / deren 2. in dem Schloß / 2. aber in dem Garten unter schö-  
nen Bäumen zugewicht waren / tractirt worden. Bey den 2. letzten Tafeln haben  
sich die Kayserl. hebe Ministri sampt den Principal Französischen Cavagieren /  
so vermischet untereinander gestehn / beyden andern 2. Tafeln aber die Officier  
eingesunden. Es waren unter 2. Bzalen im Garten etliche Bässer mit al-  
terhand köstlichen roth: und weißer so wol auß: als Inländischen Weinen ge-  
speiset. Nach volländter Mahlzeit / als sich die gesandte anwesende Cavagier in  
den Garten in etwas recreirten, hat man aufgedachren 4. Tafeln der Franzö-  
sischen

sthen Cowagter Bediente tractiret. Obwol ein großer Concurß von allerhand Leuten war/ ist doch alles überflüssig verhanden gewest/ also daß dieses Tractament mit männigliches so wol Hoch: als Widerstands contento abgelassen/ und alsdann im Schloß zum Ausbruch March geblasen worden. Darauf haben Ihre Mayest. umb offrt beideren Französischen Adel noch mehrer zu honoriren, selbigen mit sich nachher Eberkerff ein Eynd von Layenburg/ genommen/ alda ein Hirschjagt angestellet/ und bey 30. Stuck geführt/ welche man den Französischen Officieren mit auff die Keiß präsumiret. Den danmunt seyn Sie noch selbigen Tag nach Wien in Ihrer Residenz juruck kehret.

Aus dem Kayserl. Feldlager bey Legrad den 20. dito.

Der 2. Tagen ist ein Partey Teirschband Ungaren unterm Commando des H. Graf Peter von Serin und H. Obristen Schneidau auff die Türckische Feindlager und Convoy ausgegangen/ so dato noch nit juruck kommen. Am vergangenem Frentag seyn 26. Compagnien Französischer Reuter/ so aus Italia kommen/ zu Warburg angelange, die man morgen alhie erwartet. Uns will nun das Pulver in etwas zumanglen anfangen. Der Feind mus schon auff 10. Meil wegs forragiren.

Am 11. auff dem Feldlager zu der Insul Serin den 30. dito.

Seit umb 9. Uhr frühe haben die Türcken mit Gewalt auff die Insul Serin/ an den Drif/ also Sie pressa geschossen/ angefeuert/ die Unserige juruck zertrüben/ und die Schanz einbekommen/ alles/ was sie angereoffen/ nidergemacht/ und bis auff die halbe Brucken/ welche den Fließenden zu eng worden/ und einer den andern ins Wasser gestürzt nachgefeuert. Die Officier seynd den Soldaten mit Gegenwehr und großer Dapperkeit zwar vorgangen/ aber auff keine Weis selbige von der Flucht abhalten können. Ist also die Schanz mit Sauren übergangen/ woben H. Obrist Lasso vom Serovischen Reg: ledilich verwundet/ dessen Obrist Lehrenande und Obrister Wachmeister aber samdt mehr anderen vernehmen Officieren und wenigst in 900 gemeiner Knecht/ ohne die/ so ertruncken/ erbärmlich nidergehawet worden. H. Hauptmann Kanff ist in Stucken zerhackt. Vom Hauptmann Lind und dessen 207. Mann/ so in einem außern Werck gewesen/ ist kein Gebett lebendig davon kommen. In der Bestung haben die Unserige 40 groß: und kleine Stuck neben etlich Zonnen Pulver/ Kugel/ und Granaten verlassen. Der Feind hat gleich das Geschütz umbgewendt/ und starck Feind herüber geben. Nachmittag seyn die Türcken über die Muhr geschwommen/ und haben uns die am Ufer gestellte Bretten/ so in einer Schiff Brucken herren sollen gebrauche werden/ weggenommen/ der Meinung/ damit herüber zu kommen. Die vor etlichen Tagen ausgegangene Partey von 12000. Mann/ ist/ weil Sie verunstschafft/ wider anhero zumarschiren commandirt worden.

Ein anders von glaubwürdiger Hand den 1. Jul.

Oestern seihle hat der Feind ein General Sturm auf die Bestung Seriso war geben / auch emportiret, alles was darinn gewesen / nidergehauen / ausser wenig, so durch das Wasser geschwommen. Die Bruck / worüber die Unserige sich retiriren wollen / und darauf so häufig begeben / ist von einander gangen / also daß deren viel ertruncken. Der Feind hat gefolget mit sitzenden Fahnen bis auf die Bruck / und da selbige nicht gebrochen / weren die Türcken zweiffel ohne zu uns herüber kommen / und uns alle noch im Läger angetrossen / die eigentliche Zahl der Nidergeschälteren und Errundenen kan man noch nur Zele nit gewis wissen. Der Obrist Tasso / welcher das Stronische Reg: bekommen / und uf der Bestung neben Mons: d' Avencourt commandirt, hat nach zwuffangeuem Schuß / und hiez in Kopf sich durchs Wasser salviret, sein Obristlein: aber H. Graf von Thurn ist ertruncken. Alle particularia, wie der Sturm angangen / wer wol oder übel gerhan / kan man der Zeit noch nicht berichten. Genug und all zu viel ist es / daß der Feind mit Anferung Latirens auf die Berck gestigen / ware mit Panzerhemden und Hauben / auch Waffen wol versehen / die Weisse haben kein ander Gewehr als Säbel gehabt / womit sie unsere Picken hinweggehauen als ein klein Reiß vom Baum / welches leichtlich juglauben / daß in solcher Action sie die schlimmste nit werden genommen haben. Jesu addonen und vergraben sie sich der waffen / daß Sie ein bessere Schanz als die veritze gewesen / dahin legen.

Auß dem Souchischen Läger bey Neiers de eodem dato.

Nachdem unser Corpo sich auß den Bergstädten gegen Neitra gezogen / und heit dafelst angelangt / haben die Tartaren in etlich 1000. Starck / darunter viel Wehren genest / in wehrendem march uns aufgewart / der intention, uns in die retroguardia einen Einfall zu thun. Von welchen wir aber gleich Kundschafft erhalten / und Ihnen ein Esquadron Reiter entgegen geschickt / deren sie aber unerwart die Flucht nacher Neibansal genommen. Die Unserige haben ihnen zwar nachgesetzt / doch wegen der schweren Reiterrey nicht eintreten können.

Ein anders vom 2. dito.

Vor unserm Ausbruch bey Neitra kombt H. Rittmeister Asmus vom Kntegischen Reg: von der Parthey zurück / welcher etlich und 20 Türcken nidergemacht / und 2. Gefangne mitgebracht. Unser H. General ist nun von seinen Zuständen wider liberirt: Hingegen H. Obrist von Schenktruchen gestorben / und H. Haubermann Neimtr erstochen. Jetzt haben wir an der Waag der conjungirten Tartaren / Wehren und Wallachen Einfall verhindern.

Wien den 3. dito.

Den 29. passato ist die Fürst: Straßburg: Compagnia in Pferde abhie  
aufkom

ankommen / und gleich darauf in Ungarn abmarchiret, welcher die von dem Schwabischen Craiß überschickte Relationen gefolget. Sonst will man spargen, ob selte H. Graf von Nassau in einem Treffen gebliben / und H. Graf Rudian: gefangen seyn. davon aber noch keine particularia verhanden.

Hamburg den 5. dito.

Aus Witda hat man, daß den 1. dito der erste Congress mit den Moscovit: deputirten geschehen / in welchem die Polen den Sjarischen remonstrirt, wie übel es ansehe / das Jenige was ganze nationes mit einem Iud befräßiget / nie hätten. Nun sollen die Tractaten schriftlich angehen. Die Stockholmer rapporti vom 18. Junij melden / es seye den Tag zuvor dastelb die Königl. Proposition denen Reichs Ständen in allgemeiner Versammlung auff gewöhnliche weis fürgetragen worden / bestehend fürzlich in disen 2. Hauptpunkten: als erstlich in Summarischer Erklärung alles dessen / was man so wol außserhalb des Reichs mit ein und andern benachbarten Potentaten verhandlet / als auch innerhalb Reichs an guten Ordnung: und Verfassungen eingeführt und stabilirt. So dann zum andern in begehren an die Stände / auff solche Mittel und Weeg bedacht zu seyn / dar durch das Reich aus den Schulden gerettet / die ordinari miliz in Wasser und Land in gute Postur gesetzt / und man wider alle andre Bedenckung noch Bedenckung Dänische ver sichern seyn möge.

Coln den 6. Julij.

Wie vom 28. passato aus Paris geschrieben wird / so ist zu Fontainebleau ein Carier von dem Duc de Cricquij angelangt / daß gedachter Duc seinen Einzug in Rom nach Wunsch / gehalten. Den 26. ward der Päpst. Legat in Begleitung des Königs Tragoner / dem Sie entgegen geritten / in Namour ankommen. Zu Fontainebleau befind sich nun der ganze Rath / wie auch die Justiz Cammer / welche den 25. dito die erste session gehalten. Dieser Tag ist der Chur Brandenburg. Gesandter H. Baron von Blumenthal zu Paris ankommen. Uber Brüssel aus Spanta hat man Zeitung / welcher gestak Don Jean d' Austria mit guten Weichen aus Portugal zurück gefehret. Von London wird berichtet / der Holländische Gesandter habe bey dem Königsgerichte audienz gehabt / nach welcher Ihre Mayest. die Thronis hinab gefahren und die Ausrüstung der Kriegsschiff insbesondere befohlen. Im Haag seyne die H. H. Staaten nachstens wider zu erscheinen zusammen beruffen worden.

Rom den 28. Junij.

Wittwochs haben Ihre Päpst. Heil. ein Staffeto vom König im Frankreich bekommen / der bewilliget / daß der Don Mario, welcher gestern alhie angelangt / und aus Befehl Ihrer Heil. der Ambassad. Cricqui besuchet / wider außero komwert. Der Cardinal imperial ist auch nach Paris verzeift.